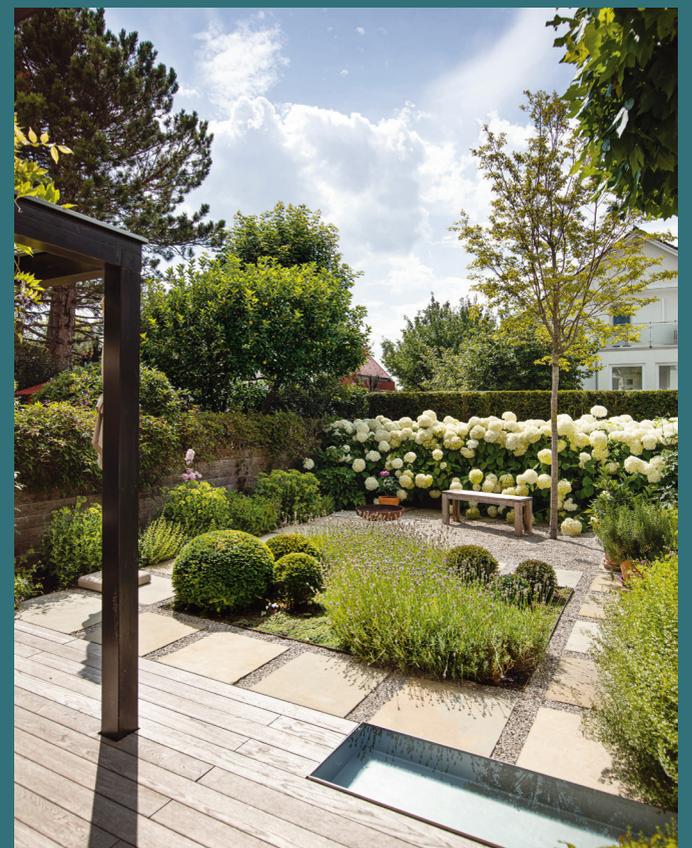


Konstanze Neubauer

# Kleine Gärten



Ideen für 70 – 380 m<sup>2</sup>



CALLWEY

# Ziergarten à la italienische Renaissance

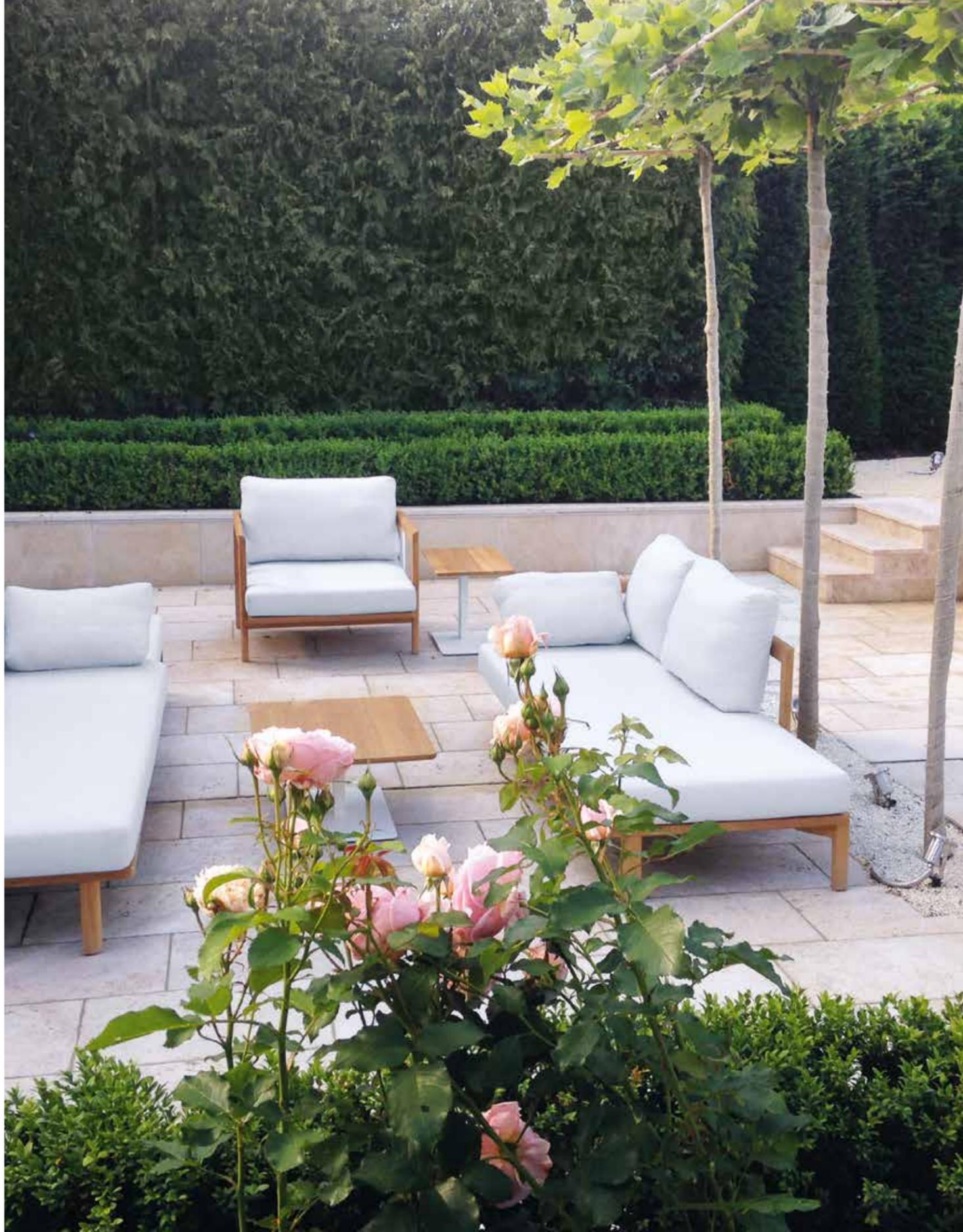


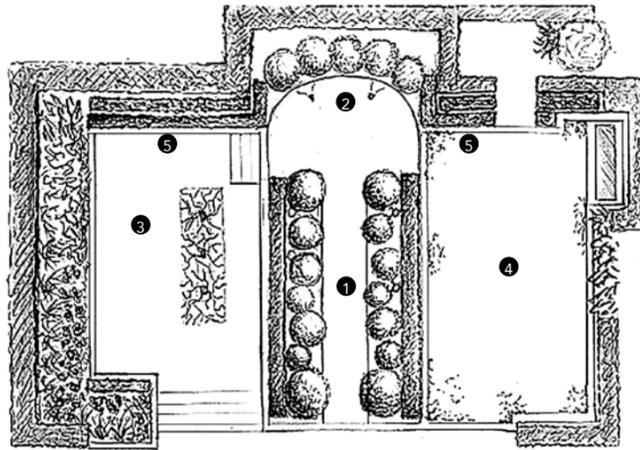
84  
85

Wie schafft man auf einer Fläche von gerade einmal 190 m<sup>2</sup> ein Höchstmaß an Privatheit und gleichzeitig einen repräsentativen Garten? Indem man ein „zweites Wohnzimmer, nur ohne Dach“ gestaltet – so die Idee von Susanne Christner.

oben:  
Geschützter Senkgarten:  
An dessen Stirnseite ist die  
Bepflanzung mit der apricot-  
farbenen Meilland-Rose  
'Alexandrine' monochrom  
gewählt – das harmoniert mit  
der Auskleidung aus Travertin.

links:  
Die Buchskugel-  
allee führt schnur-  
gerade auf die  
fünf in Säulenform  
geschnittenen  
Eiben zu.





## PLAN

- 1 Buchskugelallee
- 2 Eiben in Säulenform mit Sitzplatz
- 3 Senkgarten mit in Dachform gezogenen Platanen
- 4 Rasenfläche
- 5 Sockel aus zwei Buchsreihen

Sie teilte die kleine Fläche in verschiedene Gartenräume und Ebenen ein, um Abwechslung und Atmosphäre zu schaffen: Ein Tiefhof mit eleganter Sitzgruppe, eine ebenerdige Buchskugelallee als zentrale Sichtachse und ein Rasenstück, das nach hinten etwas ansteigt. So wirkt der Garten, von der Terrasse aus gesehen, größer und tiefer. Alles ist symmetrisch mit Sichtachsen und Formgehölzen gestaltet – wie in den Gärten der italienischen Renaissance. Dieser streng gegliederte Grundriss wird immer wieder durch kleine Nischen aufgelockert, die weitere Möglichkeiten der Nutzung bieten.

Drei Nachbarhäuser befinden sich so nahe an der Grundstücksgrenze, dass früher kaum Privatsphäre möglich war. Daher ist der Garten mit über 4 m hohen Lebensbäumen (*Thuja occidentalis* 'Brabant') eingefasst, die das Grundstück mit ihrem frischen hellen Grün umgeben. Davor wurden zwei Reihen Buchs als formeller Abschluss gepflanzt, die den Sockel für die hohe Hecke bilden. Einen Kontrapunkt zu den hohen Thujen bildet der Japanische Pfeilbambus (*Pseudosasa japonica*) mit seinen überhängenden glänzend grünen Halmen auf dem Rasenstück.

Zentrum des Gartens ist der mit Travertin ausgekleidete Tiefhof. „Hier zu sitzen, hat etwas ganz Privates“, findet Susanne Christner. Travertin hat sie gewählt, da dieser Naturstein warm wirkt und mit seinem natürlichen Sandton die verschiedenen Grüntöne im Garten verstärkt. Dazu passt heller, leichter Jurasplitt für die Wege – so wirkt die Fläche größer. Die drei in einer

Reihe gepflanzten Dach-Platanen (*Platanus acerifolia*) ersetzen einen Sonnenschirm und lockern die Steinfläche auf. Man sitzt auf Augenhöhe mit den Pflanzen in den Beeten. An der Stirnseite des Tiefhofs ist die Bepflanzung mit der herrlich duftenden, aprikotfarbenen Rose 'Alexandrine' (Meiland-Rose) monochrom. Die Längsseite dominieren Blattschmuckstauden, darunter die Blaublatt-Funkie (*Hosta sieboldiana* 'Elegans') und die Sorte 'Praying Hands' (*Hosta x cultorum*) sowie luftige Gräser wie das Diamantgras (*Calamagrostis arundinacea* var. *brachytricha*).

Die Buchskugelallee liegt auf der Ebene der Terrasse und erzeugt Tiefenwirkung im kleinen Garten. Das Ende dieser Achse markieren fünf in Säulenform geschnittene Eiben. „Auf eine Gartenskulptur als Endpunkt wurde bewusst verzichtet, da es sonst zu durchgestylt wirken würde,“ sagt Susanne Christner. Auch vom Haus hat man die Buchsalley im Blick. Architektonisch, aber nicht hart, wirken die runden Kugeln, die mindestens zweimal pro Jahr geschnitten werden müssen. Dass „Grün zu Grün“ passt und gar nicht langweilig wirkt, beweist dieser kleine Garten. Das glänzende Dunkelgrün der Buchsbaumblätter, das elegante Schwarzgrün der Eibennadeln und das frische Grün der Thuja 'Brabant' vereinen sich zu einer harmonischen „Ménage à trois“.

## LAGE DES GARTENS

Ellwangen,  
Baden-Württemberg

## GRÖSSE DES GARTENS

190 m<sup>2</sup>

## PLANUNGSBÜRO

Phil und Joe,  
Nördlingen

## AUSFÜHRUNG

Mike Adriaans,  
Aalen



„Zentrum des Gartens ist der mit Travertin ausgekleidete Tiefhof. Hier zu sitzen, hat etwas ganz Privates.“

SUSANNE CHRISTNER

rechts oben:  
Um Privatsphäre trotz enger Bebauung zu schaffen, wurden hohe Immergrüne gepflanzt. Zwei Buchsreihen dienen als Sockel vor der hohen Thujen-Wand.

rechts unten:  
Nischen laden dazu ein, den Garten in einer anderen Perspektive wahrzunehmen.

